

von 1395/6 (d. i. auch der der Legenda) etwas von Landgraf Ludwig dem Eisernen erzählte und das mit den Worten einleitete: 'Narratur de eo', so darf man auch nicht glauben, dass ein Mann, der um 1150 lebte, ihm das erzählt hat. Ein einziges Mal beruft sich der Verfasser der Legenda nun wirklich auf Augenzeugen eines Ereignisses, aber keineswegs für eins, das um das Jahr 1240 geschehen wäre. Sondern in der letzten Mirakelgeschichte, die er der Vita Elgeri anfügt, sagt er, 'Narrant plures honeste persone et devote, que tunc temporis sederunt in domibus ex opposito capelle, in qua reliquie sancti patris (Elgeri) requiescunt', dass sie in mehreren Nächten die Kerzen in der Kapelle angezündet sahen, Kirchengesang darin hörten und am anderen Morgen sogar das Wachs von den Kerzen geträufelt fanden. Wann aber dieses Mirakel geschehen sein soll, sagt der Verfasser nicht und wird es sicher selbst nicht gewusst haben. Man kann es ebensogut zu 1380 wie 1280 wie zu jeder anderen Zeit ansetzen. Für die Abfassungszeit der Legenda ergibt sich daraus gar nichts.

In dem kurzen Abschnittchen über den Bruder Heinrich von Weissensee, über dessen Lebenszeit wir nichts Sicheres wissen¹, heisst es: 'Item narraverunt devoti homines utriusque sexus, fratres et begine', dass der Bruder Heinrich beim Messelesen oft Engel um das Sakrament tanzen sah und ihnen zugerufen habe: 'Vorsichtig, Ihr Jungherren Gottes, und stosst nicht den Kelch um!' Auch diese andächtigen Erzähler brauchen, wie Jedermann einleuchtet, keineswegs um 1250 gelebt zu haben; viel wahrscheinlicher ist, dass ihre Erzählung aus der Zeit um 1390 stammt.

Damit haben wir die Argumente erörtert, welche B. bestimmten, die Abfassung der Legenda um 1320 anzusetzen, die ich früher unberücksichtigt liess aus dem natürlichen Wunsche, die Polemik nicht ohne Noth auszudehnen und B. durch den Nachweis ihrer völligen Bedeutungslosigkeit nicht unnöthig zu erbittern.

Ferner ist es B., wie er sagt, unbegreiflich, weshalb wohlgelungene Wendungen der Legenda von der Cronica

1) Wie Freund Karl Wenck mir mittheilte, hält Schneidewind, Der tugendhafte Schreiber (Gotha 1886) S. 24 ff. ihn für identisch mit dem scriptor virtuosus der Cronica Reinhardsbr. (SS. XXX, 571), dem tugendhaften Schreiber der Manessischen Liederhs. und des Wartburgkrieges. Wäre das richtig, so wäre hier nur festzustellen, dass der Verfasser der Legenda davon nichts weiss.